

Ausläufe positiv für die Schweinegesundheit

- Ausläufe erhöhen nicht die Baukosten je Mastplatz (Teil 1) -

Rudolf Wiedmann, LSZ Boxberg

Schweinställe mit Ausläufen werden vor allem gebaut, um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Schweine zu fördern. Darüber hinaus bieten Ausläufe auch bei ausschließlicher ökonomischer Betrachtung ein Kosteneinsparpotential, weshalb auch konventionell wirtschaftende Mastbetriebe Ställe mit Ausläufen versehen. Der folgende Beitrag erläutert grundsätzliche Überlegungen zum Einsatz von Ausläufen aus Sicht der Tiergesundheit und Baukosten. In einem weiteren Beitrag werden Details der Auslaufgestaltung insbesondere im Hinblick auf die Arbeitswirtschaft behandelt.

Ausläufe sind gut für die Lungen

Als wichtiger Bestandteil von Haltungssystemen bieten Ausläufe den Tieren über die vielfältigen Umweltreize eine strukturierte Haltungsumwelt an. Sie wirkt sich positiv sowohl auf die Funktionssicherheit eines Haltungsverfahrens als auch auf die Tiergesundheit aus. So zeigen Untersuchungen aus Dänemark*), dass Schweine in Ställen mit Ausläufen in geringerem Umfang respiratorische Erkrankungen aufweisen. Damit Ausläufe bei Wind und Wetter genutzt werden können, ist der Außenbereich möglichst attraktiv zu gestalten. Dazu gehört, dass in den Ausläufen nachteilige Witterungseinflüsse wie z. B. Zugluft durch entsprechende Vorkehrungen vermieden werden.

Die Befürchtung, dass durch Ausläufe die Belastung mit Salmonelleninfektionen größer werden könnte, hat sich in einer Untersuchung der Neulandbetriebe, die alle Ausläufe haben, nicht bestätigt. Nach Prof. Blaha von der Tierärztlichen Hochschule in Hannover hat die geringere Besatzdichte und der höhere Luftaustausch in Ausläufen offensichtlich eine hemmende Wirkung auf das Salmonellengeschehen.

Neben Tierschutz- und Tiergesundheitsgründen spielen Ausläufe zusätzlich eine nicht zu unterschätzende Rolle als Schaufenster der Schweinehaltung. Die Einbindung von Ausläufen in das Haltungsverfahren ist aus Vermarktungsgründen ein Mittel zur Steigerung der Transparenz.

*) Marianne Bonde, Danish Institute of Agricultural Sciences, Dänemark

Ausläufe dämpfen die Baukosten

Während in der ökologischen Schweinehaltung in der Regel planbefestigte Böden im Auslauf zum Einsatz kommen, werden in der konventionellen Haltung Betonspaltenböden bevorzugt. Dies hängt mit dem höheren Tierbesatz und dem entsprechend höheren Anfall an Kot und Urin zusammen, der über Betonspaltenböden arbeitssparend abgeführt werden kann. Jedoch muss angemerkt werden, dass ohne Spüleleitungen oder Zirkulationsverfahren das Gülleverfahren nicht sicher beherrschbar ist.

Berechnungen von Wilhelm Pflanz**) zeigen, dass Ausläufe die Baukosten im Vergleich zu Ställen ohne Ausläufe nicht erhöhen (Übersicht 1). Im Gegenteil! Da die Ausläufe Teil des gesamten Haltungsverfahrens sind, in dem wichtige Funktionen wie Laufen, Koten und Harnen stattfinden, kann der kostenaufwendige Stallinnenraum wesentlich kleiner gestaltet werden, weil er nur noch zum Liegen, Fressen und Trinken dient. So nimmt zum Beispiel im Pigport3 (Abb. 1) der Stallinnenbereich mit 51% nur etwa die Hälfte der gesamten Buchtenfläche ein, während 49% auf den Auslauf entfallen. Ohne Auslauf könnten im Pigport3 ca. 11 Schweine je Bucht aufgestellt werden; mit Auslauf sind es dagegen ca. 20 Schweine je Bucht. Aufgrund des relativ hohen Tierbesatzes im Gebäude kann der Stallinnenraum bei tiefen Außentemperaturen auf ca. 10°Cel gehalten werden. Zur Einstellung wird ein Teil der planbefestigten Fläche mittels Warmwasserfußbodenheizung auf ca. 25° C erwärmt. Zusätzlich bietet das knappe Platzangebot im Gebäude Sicherheiten im Hinblick auf die Sauberkeit der planbefestigten Liegeflächen bei hohen Außentemperaturen.

***) Wilhelm Pflanz, LSZ Boxberg (2007): Tier-, umwelt- und verbraucherfreundliche Mastschweinehaltung in Baden-Württemberg

Vorteile von Auslaufställen überwiegen deutlich die Nachteile

- Den Tieren stehen unterschiedliche thermische Bereiche zur Verfügung, was den individuellen Temperaturbedürfnissen entgegenkommt. Weniger Stress hat positive Auswirkungen auf die Tiergesundheit.
- Bei Rangstreitigkeiten stehen großzügige Ausweichmöglichkeiten zur Verfügung.
- Die deutliche Trennung des Liege- vom Kotbereiches durch die Stallwand zwischen Warm- und Auslaufbereich bietet eine sehr hohe Funktionssicherheit im Hinblick auf die Sauberkeit der Liegeflächen.
- Die Außenlagerung von Kot und Urin verbessert die Stallluft deutlich, so dass der Schadgasgehalt im Stall durch Ammoniak sehr niedrig ist.
- Es besteht kein Risiko beim Ausfall der Stalllüftungsanlage, weshalb bei den in Übersicht 1 ausgeführten Haltungsverfahren auf Alarmanlagen verzichtet werden kann.
- Energiekosten für Zu- und Abluft entfallen komplett.
- Da etwa die Hälfte des Tierplatzes im kostengünstig zu erstellenden Auslauf ist, weisen Auslaufställe meist niedrigere Baukosten je Stallplatz als geschlossene Ställe auf.
- Auslaufställe können meist ohne Umbauten auch für besondere Vermarktungswege oder die ökologische Schweinehaltung genutzt werden.
- Im Nahbereich kann es im Vergleich zu geschlossenen, konventionell belüfteten Ställen zu mehr Emissionen kommen.
- Es gibt keine Möglichkeit zum Einsatz von Abluftbehandlungstechnik.
- Die schmalen Baukörper und der erforderliche Abstand von mindestens 3m zu benachbarten Ställen erhöhen die Baugrundfläche.
- Die Tierkontrolle bzw. Übersicht im Stall kann in Abhängigkeit vom Management etwas erschwert sein.

Was über Ausläufe festzuhalten bleibt

Ausläufe fördern Wohlbefinden und Gesundheit der Schweine. Sie sind nicht nur ein Anhängsel des Stalles sondern wichtiges Strukturelement eines Haltungsverfahrens. Da im Auslauf die platzaufwendigen Funktionen wie Laufen, Koten und Harnen stattfinden, kann der kostenaufwendige Stallinnenbereich auf etwa die Hälfte des gesamten Platzangebotes verringert werden, was sich günstig auf die Stallbaukosten auswirkt.

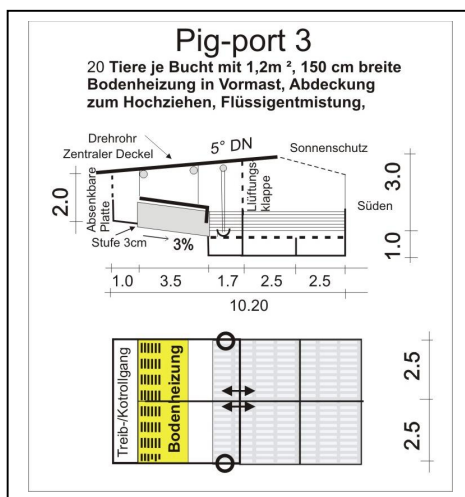


Abb. 1: Pigport3 ohne Auslauf: 11 Tiere je Bucht. Mit Auslauf dagegen: 20 Tiere je Bucht.

Übersicht 1: Stallplatzkosten für Auslaufställe nach DIN 276 (ohne Mehrwertsteuer). Berechnungsbasis 1m²/Tier, Eigenleistung 21€/Stunde (Wilhelm Pflanz, 2007, LSZ Boxberg)

*) Berechnung nach Plänen

Haltungsverfahren	Neuland	Pigport3	Kriegerschür		Ø
	Stall 41*	Stall 42	Stall 43	Stall 44	
Wirtschaftsgebäude					
Tierplätze (1m ² / Tierplatz)	220*	1000	680	506	729
300 Bauwerk - Konstruktion (€)	381,18	108,40	192,91	214,75	224,31
400 Bauwerk - technische Anlagen (€)	113,39	118,97	39,94	115,83	97,03
500 Außenanlagen + Güllegrube (€)	15,24	1,02	52,33	44,85	28,36
700 Baunebenkosten (€)	15,27	2,55	3,36	28,01	12,30
Bare Kosten für Stallgebäude in €	525,08	230,94	288,54	403,44	362,00
B. Fakultative Kosten (€) (Erschließung und Getreideanlage)	0,00	3,00	58,66	28,17	22,46
C. Eigenleistung je Platz (€)	9,55	74,15	38,60	39,43	40,43



Abb. 2: Auslauf von Mastschweinen mit Netzbeschattung.



Abb. 3: Schweine schätzen den Aufenthalt an der frischen Luft.



Abb. 4: Transparente Buchtenabtrennungen sind kostengünstig und verbessern die Übersicht für Tier und Mensch.